Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk,

Aktien-Gesellschaft in Essen a. d. Ruhr, Viehofer Chaussee 93.

Gegründet: 10./5. 1898; eingetr. 24./6. 1898. Letzte Statutänd. 28./12. 1901, 22./12. 1903, 18./12. 1905 u. 14./3. 1906.

Zweck: Übernahme des Vertrages der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. mit der Stadt Essen a. d. R. v. 23./12. 1897 bzw. 5./1. 1898, betreffs Errichtung u. Betrieb eines Elektr.-Werkes in Essen-Ruhr; gewerbl. Erzeugung elektr. Energie u. Verwendung derselben innerhalb und ausserhalb Essens. Die Ges. verfolgt den Plan einer einheitlichen Versorgung eines möglichst grossen Teiles des rhein.-westfäl. Industriebezirks mit elektr. Energie und betreibt eine im Norden der Stadt Essen im unmittelbaren Anschluss an die Steinkohlenzeche „Victoria Mathias“ errichtete Drehstrom-Kraft- und Lichtzentrale. In Verfolg. des gesteckten Zieles wurde die Essener Zentrale u. das dazu gehörige Leitungsnetz ausgebaut und ganz wesentlich erweitert, wobei anlässlich der Stilllegung des Selbecker Bergwerksvereins in Selbeck bei Mülheim-Ruhr, dessen Tagesanlagen mit rund 4 ha Grund und Boden, namentlich aber mit der fast neuen elektr. Zentrale dieses Werkes, die einen günstig geleg. Stützpunkt innerhalb des Leitungsnetzes der Essener Zentrale bildet, angekauft. Ferner wurde im östlichen Teile des Ruhrkohlenbezirks eine zweite moderne Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank errichtet und das dazugehör. Kabelnetz für das neu erworbene Konzessionsgebiet des Kreises Hörde verlegt. Sodann wurden bis auf einen geringen Betrag die Aktien des Elektrizitätswerks Bergegeist u. sämtliche Geschäftsanteile des Bergischen Elektrizitätswerks m. b. H. Solingen erworben, beide Unternehmungen planmässig ausgebaut u. durch besondere Kabelleitungen untereinander sowie mit der Essener Zentrale des Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerks verbunden. 1908 wurde vom Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerk abgetrennt die neue Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank, die mit dem ganzen dazugehörigen Kabelnetz u. den dazugehörigen Konzessionen für M. 7 241 580 an das neugegründete Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk A.-G. in Kruckel übergegangen ist. Eine Beteiligung an dieser A.-G., an der die Stadt Dortmund, das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G., der Kreis u. die Stadt Hörde, die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. u. die Harpener Bergbau-Akt.-Ges. mitbeteiligt sind, hat die Ges. in Höhe von $\frac{1}{11}$ des M. 3 300 000 betragenden A.-K. behalten.

Zugleich mit der Gründung des Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerks haben sich die beteiligten Elektrizitätswerke, nämlich das Werk der Stadt Dortmund, das neugegründete Verbandswerk, das Elektrizitätswerk Westfalen u. das Rhein.-Westfälische Elektrizitätswerk durch einen Demarkationsvertrag über die Versorgung des Ruhrkohlengebiets verständigt. Damit ist den schädlichen Folgen eines ungesunden Wettbewerbes, namentlich bei der Erschliessung weiterer Versorgungsgebiete u. bei Bemessung der Tarife vorgebeugt. Das dem Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerk bei der Demarkation zugesprochene Gebiet umfasst das gesamte bisherige rheinische Versorgungsgebiet der Ges., sowie von der Provinz Westfalen die Orte Gelsenkirchen, Horst, Gladbeck, Bottrop, Osterfeld u. die westlich angrenzenden Teile.

Die Drehstromzentrale des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerks in Essen enthält zurzeit 43 Kessel mit 9996 qm Kessel-Heizfläche u. 3536 qm Überhitzer-Heizfläche. 4 Kondensationsanlagen für zus. 160 000 kg Stundendampf. 8 Drehstrommasch. mit einer Leistung von 22 400 Kw. Das Kabelnetz umfasst insgesamt 1358 km Hochspannungs-, Niederspannungs- u. Telephonkabel. An das Stromverteilungsnetz waren am 1./1. 1908 angeschlossen: 53 Transformatorstationen im 10 000 Volt-Kabelnetz, mit einer Gesamt-Transformatorleistung von 38 850 Kw., 439 Transformatorstationen im 5000 Volt-Kabelnetz, mit einer Transformator-Gesamtleistung von 22 050 Kw., ferner 10 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer mit einer Gesamtleistung von 2200 Kw. Der gesamte Stromabsatz betrug 1905/06 bis 1908/09: 22 744 000, 37 247 406, 50 700 000, 56 000 000 K.-W.-Stunden, die Stromeinnahme M. 2 143 000, 3 194 123, 4 280 293, 4 728 619. Der Gesamtbestand der Anschlüsse betrug am 31./3. 1908 40 918 Kw. In Reisholz-Düsseldorf wurde ein weiteres Elektrizitätswerk errichtet, das im Okt. 1909 den Betrieb aufnahm.

Die lt. Bilanz vom 30./6. 1909 mit M. 26 265 293 zu Buch stehenden Beteiligungen an fremden Unternehmungen betragen infolge Verkaufs einzelner Objekte ult. Juni 1909 nur noch M. 22 676 972 u. umfassen folgende Werte: einen Posten Aktien, welcher weniger als die Hälfte des A.-K. beträgt, der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. (A.-K. M. 2 200 000); M. 7 336 000 Aktien d. Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen (A.-K. M. 10 000 000); M. 1 272 000 Aktien der Westfälischen Kleinbahnen A.-G. (A.-K. M. 1 275 000); M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Bahnges. (A.-K. M. 10 000 000); M. 300 000 Aktien des Westfäl. Verbands-Elektrizitätswerks A.-G. in Kruckel (A.-K. M. 3 300 000); M. 3 915 000 Aktien des Elektrizitätswerks Bergegeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000). Das Elektrizitätswerk Bergegeist A.-G. erwarb im laufenden Jahre von dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. das gesamte A.-K. nämlich M. 300 000 Anteile des Bergischen Elektrizitätswerks m. b. H. in Solingen. Das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. hat den beiden Werken Bergegeist u. Solingen zum Ausbau ihrer Kraftzentralen u. ihres Leitungsnetzes Kapitalvorschüsse geleistet, die in der Bilanz vom 30./6. 1907 mit zus. M. 11 387 830 figurieren u. in den Bilanzen der beiden Gesellschaften wie folgt aufgeführt sind: Elektrizitätswerk Bergegeist A.-G. M. 3 356 259 u. Bergisches Elektrizitätswerk m. b. H. in Solingen M. 8 013 574. Ende Juni 1909 beliefen sich diese Vorschüsse auf